KAPITEL 3: Filmportfolio

A10 Recherchieren Sie die Begriffe *Milieu*, *amour fou*, *implizieren*. Schreiben Sie Erklärungen in Ihr Portfolio.

A11 Analysieren Sie die in der von der Jugendmedienkommission herausgegebenen Bewertung erwähnte Szene, wenn möglich mit Screenshots. Gehen Sie dabei im Besonderen auf folgende Punkte ein:

- Kameraeinstellungen und deren Wirkung
- Effekte zur Verdeutlichung der Gewalt
- Mittel der Spannungserzeugung

Überprüfen Sie, ob *die Verzweiflung und Ohnmacht der* Protagonistin hier *glaubhaft spürbar* gemacht wird.

A12 Nachdem Sie sich intensiv mit dem Film *Gegen die Wand* von Fatih Akin auseinander gesetzt haben, bereiten Sie schriftlich eine Stellungnahme vor, die Sie im Rahmen einer Debatte über die im Film dargestellten Wertvorstellungen vortragen und vertreten sollen. Die folgenden Leitgedanken können Ihnen dabei helfen:

- Beschreiben Sie, welche Motivation die beiden Hauptdarsteller vereint und welche Standpunkte sie auseinandertreibt. Gehen Sie dabei auch auf den „deutsch-türkischen" Kontext ein.
- Identifizieren Sie die im Film dargestellten sogenannten „westlichen" Werte und stellen Sie sie den sogenannten traditionellen türkischen gegenüber. Leiten Sie daraus die Konfliktpotentiale ab, die im Film dargestellt werden.
- Nehmen Sie kritisch Stellung zu dieser Art der Darstellung und gehen Sie auch auf Akins Aussagen ein.

FERIDUN ZAIMOGLU: Als allererstes muss ich sagen, dein neuester Film „Gegen die Wand" ist in meinen Augen ein großartiger Film. Der Film hat mich fertig gemacht. Es ist ein Film, der mich nicht losgelassen hat, obwohl ich ihn viermal gesehen habe. Wieso ist so ein Film entstanden, was ist das überhaupt für eine wahnsinnige Geschichte?

FATIH AKIN: Dieser Film hat mich sehr lange durch mein Leben begleitet. Ich hatte mal eine türkische Freundin, die hatte mich mal gefragt, ob ich Bock hätte, sie zum Schein zu heiraten. Ich hatte gesagt, das würde ich nicht machen, aber diese Idee hat mich nicht losgelassen. Ich dachte, das ist schon ein geiler Plot für eine Geschichte. Als erstes Konzept vor vielen Jahren hatte ich es dann als Komödie geschrieben. Die Ausgangssituation ist ja eine klassische Komödiensituation: man gaukelt dem anderen etwas vor. Dann kam Birol Ünel in mein Leben. Das war bei „Kurz und Schmerzlos". Ich war total fasziniert von dem Typen, ähnlich wie du fasziniert bist von Typen wie Kurt Cobain, James Dean oder Brando. Typen, die sich selbst zerstören, Typen, die so genial sind, so talentiert, dass ihnen alles andere scheißegal ist. Und vor allem, der Typ ist Türke, der hat also denselben Background wie ich, er scheißt aber auf die Tradition. Das war eine ganz große Inspiration für den Film.

F: Worum geht es in diesem Film?

A: Letztendlich ist es eine Liebesgeschichte.

F: Gibt es noch ein einheitliches Deutschland?

A: Wir leben hier in der bilingualen Gesellschaft. Atatürk hat gesagt: jede Sprache ist ein Mensch. Es ist ein Reichtum.

F: Warum ist Sibel am Ende nicht mit Cahit mitgegangen?

A: Wenn sie mitgegangen wäre, dann fände ich es nicht ehrlich. Es würde nicht stimmen.

QUELLE: Interview mit Fatih Akin. – Aus: Gegen die Wand. Presseheft. http://verleih.polyfilm.at/gegen_die_wand/Presseheft_GDW_230204.pdf; (stark gekürzt)